



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

§. 18. Wie Gott jhre Glori unterschiedlich geoffenbaret hat.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

auch in allen Geberden eine besondere grosse  
Frewde/ alsobald sihet sie in den Saal hinein  
treten einen überaus schönen Knaben/ dessen  
Angeſicht glängete als die Sonne/ derſelbige  
befahl allen Schwestern zum Saal hinaus  
zugehen / und Platz zu machen den 11000.  
Jungfrauen und andern Heiligen/ so da kä-  
men/ die heilige Infantin Joannam abzuholen  
und zu begleiten zu dem Angeſicht des himli-  
ſchen Königs / welcher mit ſeiner geliebten  
Braut die ewige Hochzeit begehen wolle.

Gleichfalls hat eine andere alte und gar  
andächtige Layen-Schwester / am 9. Licht-  
meß Tag / unter wehrender Vesper ganz  
wachend/ und mit offenen Augen im Untern  
Chor wo ſie ſtunde/ geſehen ein offenes Grab/  
eben an dem Ort/ wo nachmaln Joannabe-  
graben iſt worden; und iſt das Grab offen  
ſtehen blieden / ſo lange man das Lobgeſang  
von der Mutter Gottes Ave maris stella ge-  
ſungen/ und gleich darauſſ wiederumb zu ge-  
weſen.

§. 18.

Wie Gott ihre Glori unterschied-  
lich geoffenbaret hat.

Es hat auch Gott nicht weniger nach ih-  
rem Tod offenbaren wollen ihre Glori  
und



und Seligkeit. Es hatte Joanna unter andern einen Cappellan / so ein gar frommer Gottsfürchtiger Mann / und deswegen Joanna sonderlich lieb war. Diesem hatte sie befohlen / daß so bald sie würde verschieden seyn / er ein Wallfahrt verrichten solte zu unser lieben Frawen zu Guadalupe / hat ihm auch deswegen alles verschafft / was zu solcher Reise vonnöthen. Dieser war in der Nacht / umb die Zeit da Joanna in ihren letzten Zügen lage / in seiner Kammer eingeschlossen im Gebet / in dem siehet er ungeseker vor seinem Angesicht einen grossen hellen Glanz / darab er hefftig erschrocken / und die heilige Namen JESUS und MARIA angeruffen / und sich mit dem Zeichen des heiligen Creuzes zum offtermalen gesegnet hat / darnoch verblieb der Glanz vor ihm beständig. Als er nun denselben etwas besser betrachtete / siehet er in Mitten des Glanzes ein wunder schöne helleuchtende dörnerne Cron / ganz besprenget von rothem frischem Blut / also / daß an jedweder Dornspitze ein grosser frischer Blutstropffen herunter hienge. Es hat aber die es also gedauret eine gute viertel Stunde / biß der Glanz / sampt der dörnerin Cronen verschwunden ist: Indem hörte er eine  
Stim



Stimme zweymahl sprechend: Jetzunder  
 verscheide ich / jetzunder beschliesse ich.  
 Und ist also alles verschwunden/und das Ge-  
 mach erfüllet worden mit einem überaus  
 lieblichen Geruch / und gleich drauff hörte er  
 mit der Glocken im Kloster das Zeichen ge-  
 hen / durch welches der Tod Joanna ange-  
 deutet ward / und ist sich dessen von der dör-  
 nerin Cron wol zu verwundern / wegen der  
 grossen Andacht so Joanna ihr ganzes Leben-  
 lang zu der dörnerin Cron Christi getragen  
 hat / darvon oben S. 2. Meldung geschehen.

Die Priorin des Klosters Jesu war in-  
 sonderheit sehr betrübt wegen des Tods Jo-  
 anna, also / daß sie anders nichts thäte als  
 weinen / konte auch nicht getröst werden.  
 Einmals nach der Metten/als sie in ihrem  
 Gebet verharrete / fällt sie in einen süßern  
 Schlaaf / und sihet die selige Schwester Jo-  
 annam vor ihr stehen in einem schneeweissen  
 Ordens-Kleid mit grossem Glanz umge-  
 ben / und mit ganz frölichem Angesicht/wel-  
 che ihr zugesprochen / und sie gestraffet mit  
 diesen Worten: Mutter / warumb betrübt  
 ihr euch so sehr / und weinet also wegen mei-  
 ner / da ihr euch doch wegen meines seligen  
 Standes billicher erfreuen soltet? Und sa-



get auch den andern Schwestern/das sie mich nicht mehr beweinen; Es wird die Zeit kommen/ daß sich in dem Königreich solche Sachen zutragen werden/ daß sie selbst bekennen und sagen werden/ daß ich glücklich gewesen sey/in dem ich gestorben. Über ein Jahr und etliche Monat darnach starbe der junge Prinz Alfonso ihres Bruders des Königs Joannis Sohn/ und vier Jahr darnach der König ihr Bruder selber ohne rechtmässige Erben. Und were Joannæ zu der Zeit noch bey Leben gewesen/ hätte sie auß dem Kloster zu Verwaltung des Königreichs/und herrschen müssen/ welches ihr dann der größte Kummer gewesen wäre auff dieser ganzen Welt/ und ist also erfüllet worden was sie der Priorin im Gesicht vorhin gesagt hatte.

Eine andere Schwester/ welche Joannæ gar lieb gewesen/ als sie auff einen Morgen im Chor betet/ und fast betrübt war/ wegen des Tods Joannæ, sihet sie Joannam vor ihr mit großem Licht und hellem Schein umgeben/ welche sie getröstet/ ihr etliche Gewissens-Scrupulen auffgelöst und hinzugeset: Wisset liebe Schwester/ daß das Urtheil in jener Welt gar streng ist: Darumb so habet wol acht auff alle Sachen/ auch die jenige so ihr vor gering schecket. Es



Es haben auch die Schwestern 13. oder 14. Tag nach ihrem seligen Tod / als sie alle bey einander / Joannam gesehen in grosser Klarheit und Glori / und ist Joanna sonsten noch andern mehr / schön und herrlich erschienen.

§. 19.

**Unterschiedliche Wunderwerck so durch ihre Vorbitt geschehen.**

Nicht weniger hat Gott der Allmächtige seiner getrewen Dienerin und ansehlichen Braut Verdiensten und Heiligkeit durch unterschiedliche Mirakel und Wunderwerck bezeigen und bekräftigen wollen.

Eine Schwester mit Namen Agnes de Lolada lag gefährlich krank an der Pest und weil kein natürliches Mittel mehr vorhanden / hat sie angefangen die himmlische zu suchen durch Vorbitt der heiligen Schwester Joannæ; Hat ihr also bringen lassen von der Erden des Grabs Joannæ, dieselbe mit Andacht und Reverens auff den Schaden gelegt / und alsobald hat der Schmerz nachgelassen / und ist sie in wenig Tagen wiederumb frisch und gesund worden.

Eine andere Schwester / Paula de S. Hierony-

§ iii rony-